

## Geländegängiges Fahrzeug für die Rettungshundestaffel

### Retter sind nun besser für Suche nach vermissten Personen gerüstet - 2000 Euro Zuschuss

MAIN-KINZIG (gt). Die Rettungshundestaffel Main-Kinzig verfügt jetzt über ein geländegängiges Spezialfahrzeug, das besonders für die Suche nach vermissten Personen ausgerüstet ist. Landrat Erich Pipa übergab dem Vorsitzenden Jürgen Faßhauer im Main-Kinzig-Forum einen Zuschuss des Kreises in Höhe von 2000 Euro zu der Anschaffung, die nahezu das gesamte Budget der Rettungshundestaffel aufgezehrt hat. "Die ehrenamtliche Arbeit der Rettungshundestaffel ist ein wertvoller Dienst an der Allgemeinheit. Sie kann Menschenleben retten und ist in den Katastrophenschutzplan des Main-Kinzig-Kreises eingebunden", betonte Erich Pipa.

Die Hundeführer suchen mit ihren speziell ausgebildeten Rettungshunden vermisste Personen im Wald, in Wiesen oder im Gebirge und spüren verschüttete Menschen unter Trümmern auf, etwa nach Gasexplosionen oder Erdbeben. Die 1997 gegründete Staffel ist eine von über 50 Regionalstaffeln des Bundesverbandes Rettungshunde. Mehrmals im Jahr wird die Einsatzgruppe von Organisationen in ganz Hessen zur Unterstützung bei der Suche nach Vermissten gerufen. Seit 2001 sind die Mitglieder der Rettungshundestaffel Main-Kinzig zudem in die Sondereinsatzgruppe Ausland des Bundesverbandes Rettungshunde integriert und waren unter anderem im Dezember 2003 im Erdbebengebiet im Iran im Einsatz.

Das neue Spezialfahrzeug unterstützt die Hundeführer bei ihren Flächeneinsätzen zum Beispiel im Spessart. Gerade bei Kälte, Nässe oder Schnee ist es nur für geländetaugliche Fahrzeuge möglich, in die weiträumigen Suchgebiete vorzudringen. Das Spezialfahrzeug verfügt über große Bodenfreiheit, zuschaltbaren Allradantrieb und grobstollige Geländereifen. Zudem ist das Gefährt mit umfangreicher Sanitätsausrüstung, neuester Satellitennavigationstechnik, Funk, digitalem Stromerzeuger und Lichtmast mit Beleuchtungskörper eigens für die Suche nach vermissten Personen ausgestattet. Mit Laptop und Drucker kann zudem jederzeit aktuelles Kartenmaterial für die Suchteams ausgedruckt werden.

Das Spezialfahrzeug ist die notwendige Ergänzung zum nicht geländegängigen Bus der Hundestaffel, der als Steuerungszentrale die Hauptausrüstung transportiert. Das Fahrzeug samt Zusatzausstattung schlug mit rund 14600 Euro zu Buche. An dieser Stelle galt der Dank der Hundestaffel auch dem Linsengerichter Autohaus Morkel, das der Organisation einen großzügigen Rabatt eingeräumt hatte.

Die Rettungshundestaffel Main-Kinzig muss ohne Landesförderung auskommen. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern erteilt Hessen seinen Hundestaffeln keine Anerkennung als Katastrophenschutzeinheiten. So finanzieren die Mitglieder Ausbildung, Ausrüstung und Einsätze ausschließlich selbst und durch Spenden. Für Alarmierung und Einsatz stellen sie keine Kosten in Rechnung.

Weiteres Hintergrundmaterial mit vielen Bildern über Rettungshunde, deren Ausbildung und Einsatz bietet die Staffel auf ihren Internet-Seiten unter [www.rettungshunde-main-kinzig.de](http://www.rettungshunde-main-kinzig.de)